

Heimat- und Kulturverein

Külsheim früher und heute

Ein Spaziergang durch Külsheim in Wort und Bild mit Vergleich vom alten mit dem neuen Külsheim.

In den vergangenen 30 Jahren hat Külsheim die stärksten Veränderungen seines Stadtbildes erlebt. Bei den älteren Külsheimern werden Erinnerungen geweckt. Die jüngere Generation erhält Einblick in die Vergangenheit.

Termin: Freitag, 28.10.2016 19.00 Uhr
Ort: Altes Rathaus in Külsheim
Referenten: Egon Kirschner, Dr. Walter Dietz
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein
„Cullesheimer Kreis“

13

Die zur Ehrung eingeladenen langjährigen Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins, die an der Jubiläumsfeier nicht teilnehmen konnten, sind zum Empfang mit Ehrung um 18.00 Uhr herzlich eingeladen.

Gez. Hildegard Dietz, 1. Vorsitzende



FN
02
21.11.
16.

In Wort und Bild durch die Jahrzehnte

KÜLSHEIM. Ein in vielerlei Hinsicht fesselnder Vortrag fand am Freitagabend im Alten Rathaus in Kilsheim statt. Der Heimat- und Kulturverein „Cullesheimer Kreis“ hatte zum Vortrag „Kilsheim in Wort und Bild durch mehrere Jahrzehnte“ eingeladen. Über 90 Menschen kamen. Dr. Walter Dietz und Egon Kirschner begleiteten die Besucher bei einem virtuellen und gedanklichen Spaziergang durch die Brunnenstadt. Die drei Stunden blieben inklusive Pausen stets kurzweilig.

Hildegard Dietz, Vorsitzende des veranstaltenden Vereins, sagte eingangs, Kilsheim habe sich in den letzten 30 Jahren wohl stärker verändert als in den vielen Jahrzehnten davor, sei über die Stadtmauern hinaus gewachsen. Dem Vortrag zugrunde liege umfangreiches Bildmaterial von vor und während der Stadtanierung. Die ältesten Bilder seien die aus den 1920er Jahren von Robert Traub, vieles von Fritz Krug, von der Familie zur Verfügung gestellt.

Walter Dietz, so die Vorsitzende, habe zu den alten Bildern die Standorte aufgesucht, wo die Aufnahmen gemacht worden seien und von dort neue Bilder gemacht. Manche Bezugspunkte seien einfach weg. Es sei insgesamt beeindruckend, was sich

alles geändert habe, die interessantesten Blicke in die Vergangenheit könnten Erinnerungen auffrischen.

Walter Dietz spielte zu dem Spaziergang durch Kilsheim die Bilder am Computer ein. Stadtführer Egon Kirschner kommentierte fachkundig, auch die neunjährige Klara war gespannt mit dabei.

Zwei Leinwände nebeneinander, „rechts alt, links neu“, ließen per eingespielter Photographien den direkten visuellen Vergleich zwischen einst und jetzt lebendig werden, die kommentierenden Ausführungen rundeten das jeweilige Bild ab. So ließ sich die Brunnenstadt mit anderen Augen wie ansonsten erkunden, präsentiert wurden nicht speziell Sehenswürdigkeiten, sondern das Alltägliche.

So war auf neuen Bildern vom Kattenberg die gleiche Weinbergzeile zu sehen wie Jahrzehnte zuvor, die Kniebank vor dem Kreuz jedoch nicht mehr. Auf einem alten Bild konnte man Pappeln stehen sehen, wo heute nur noch der Name „Pappelallee“ Hinweis gibt. Interessant war der Vergleich von der alten Zehntscheuer mit der neuen Festhalle, der Blick auf den einstigen Schlossgraben mit der schönen Anlage mit Blumen oder den Spielplatz „hinne daus“.

Viele der Zuschauer erinnerten sich an die Kreuze mit Runddach auf dem Friedhof, die historischen Litfasssäulen und Telefondrähte auf Masten im Stadtbild, die Rebstöcke an den Häusern, verglichen mit den neuen Ansichten. Man hörte von „Bekanntmachungen“ vor dem Rathaus, die Geschichte eines Wanderbrunnens und dem Geländer an der Kirchentreppe, welches von den Kindern ungezählter Generationen hinunter rutschend und per Ober-schenkel poliert worden war.

Natürlich sah auch die jetzige Fußgängerzone als vormalige Straße mit Randsteinen früher ganz anders aus. Mancher Anblick war sogar einigermassen gleich geblieben, andere hatten in vergleichsweise kurzer Zeit gleich mehrere Veränderungen erlebt wie in der zeitlichen Reihung „Badischer Hof“ – „Post“ – „Gelbes Haus“. Einmal gar erwies sich ein „neues“ Bild durch die aktuellen Abrissarbeiten in der Bergstraße als bereits wieder veraltet.

So zeigte sich allüberall der stete Wandel, dem eine Stadt wie Kilsheim unterworfen ist. Der „Spaziergang im Sitzen“ setzte sich fort in alle Seitenstraßen, Gassen oder gar Winkeln, setzte Emotionen ebenso frei wie vielfältige Erinnerungen. Kirschner interpretierte und kommentier-

te die schönen Aufnahmen mit vielen Einzelinformationen aus der reichen Geschichte Kilsheims aus den zurückliegenden Jahrzehnten ebenso wie aus den Jahrhunderten davor.

Walter Dietz ergänzte mit Episoden, spielte ein Tondokument ein mit Erinnerungen einer betagten Kilsheimerin, las schriftliche Erinnerungen aus seiner Familie vor. Spontane Beiträge aus dem Publikum, vieles aus der eigenen Erinnerung von Kinder- und/oder Jugendentagen, bereicherten den Überblick. Der Vortrag gab nebenbei auch Einblick in gesellschaftliche Veränderungen und wechselnde Traditionen.

„Es hat Spaß gemacht“, sagte Walter Dietz namens der Macher des Vortrags. Starker Applaus zum Abschluss bestätigte nochmals, dass es auch den Gästen großen Spaß gemacht hatte, „Kilsheim in Wort und Bild durch mehrere Jahrzehnte“ zu erkunden. Das Geschehene und das Gehörte boten reichlich Futter für viele weiterführende Gespräche.

Der Vortrag wird wiederholt, ein Termin steht noch nicht fest. Im Rahmen des Vortrags vom Freitag holte der Heimat- und Kulturverein Kilsheim Ehrungen derer nach, die am ursprünglichen Termin nicht hatten teilnehmen können. hpu



Alt und neu: Links der Blick in die Rathausstraße in Kilsheim anno 1985, rechts eine aktuelle Aufnahme aus gleicher Position.

BILDER: FUNDUS FRITZ KRUG/WALTER DIETZ

Ausschnitt aus „Blick vom Kattenberg“ Nr. 56/2017

Beim Vortrag „Kilsheim in Wort und Bild durch mehrere Jahrzehnte“ des Heimat- und Kulturvereins „Cullesheimer Kreis“ begleiten Dr. Walter Dietz und Egon Kirschner über 90 Menschen bei einem virtuellen und gedanklichen Spaziergang durch die Brunnenstadt. Alte Bilder an gleicher Stelle neu photographiert ermöglichen Vergleiche zwischen ehemals und aktuell.



Im Rahmen dieses Vortrags wurde die Ehrung für 30-jährige Mitgliedschaft
Der Mitglieder nachgeholt, die an der Jubiläumsfeier nicht teilnehmen konnten.



Bilder: W. Dietz